

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

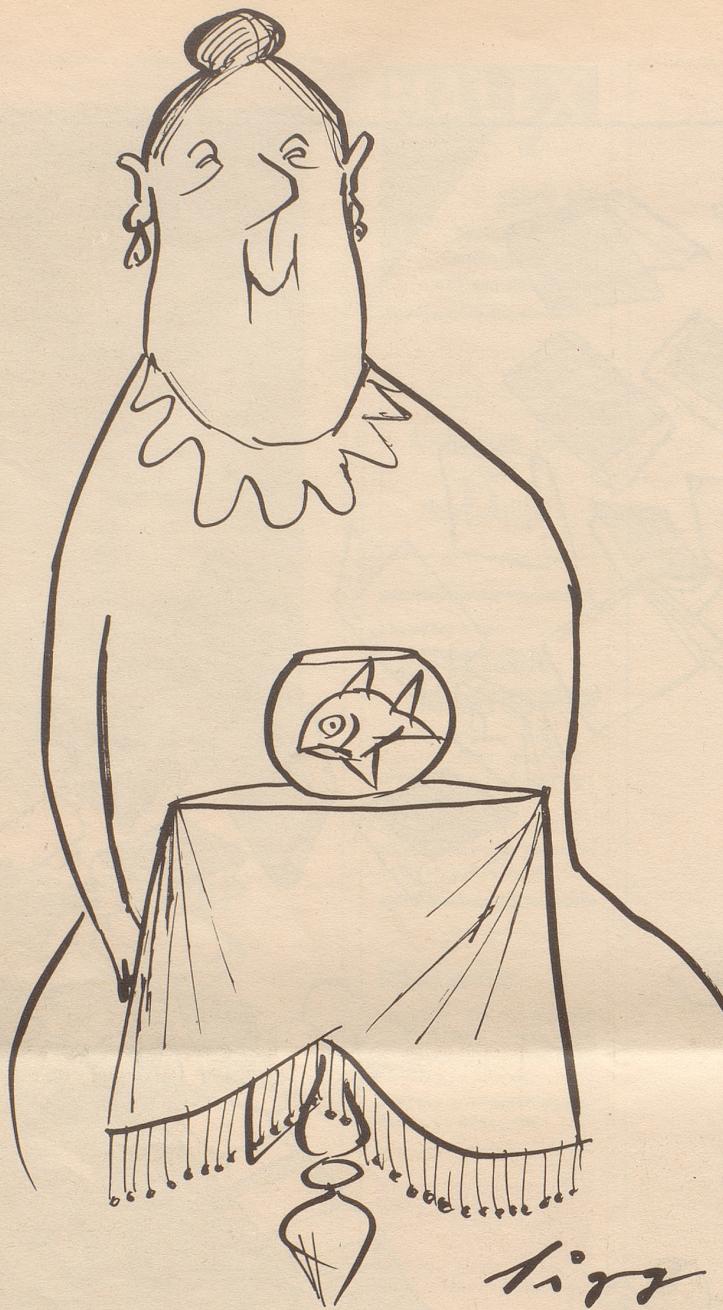
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Des Alleinseins müde — — —

**Die größten Aufgaben sind
nicht immer die mühseligsten**

F. D. Roosevelt, der, ein Opfer der Kinderlähmung, die Geschicke der Welt von seinem Rollstuhl aus mitbestimmen half, wurde

einmal gefragt, wie er denn überhaupt der anstrengenden Aufgabe eines Präsidenten der Vereinigten Staaten gewachsen sei. Er antwortete darauf: «Ich habe in meinem Krankenbett während zwei Jahren versucht, die große Zehe zu bewegen. Seither scheint mir alles andere leicht.» Gy



Um Hitsch si Meinig

d Amerikhaanar hend dar dritt Schputnickh uffa gjättat. As isch wenigschtans asoo in dar Zittig gschtanda und denn wirds schu schtimma. In dar gliihha Zittig dinna bini uffa khliina Pricht gschoosha, wo miar vii bessar gfalla hätt, als dia ganz Schputnikh-arej:

Dar Buab vunama Arbaitar in dar Mechanischen Werkstätten AG in Wöwee am Gemfarsee isch schwäär härkhrankh. Ma khanna retta, abar as bruucht a tüüri Oparazion, wo nu vunama französische Profässar khann gmacht wärda. Dä Arbaitar hetti zGäld für dia Oparazion natüürlia zemmaproocht. Dua isch zganza Pärsonaal vu därra Firma zemma gschtanda und hätt gsaid: Miar khampfand an zwai Samstig je a Schtund lengar und was miar dafür vardianand, langat denn gad für dRächning vu dem Khi-rurg. Für üüs ischas a Schtund und für dä Buab ischas - zLääba!

(Ma tarf nitt draa tenkha, wiavii dringandi Oparazioona mit am Pulvar won an ainziga Satelit khoschstat, khönntandi gmacht wärda. Susch teitisch glatt varruckt wärda!)

~~aufge~~
~~gabelt~~

Soweit sind wir also gekommen. Wir sind keine Frauen mehr, sondern geometrische Figuren. Man entziffert uns nicht mehr nach Diors Alphabet der A-Y-H-Linie, sondern man errechnet uns. Zwei Lineale genügen, um unsere neuen Konturen abzugrenzen. Es gibt keine sanften Rundungen, keine lieblichen Wölbungen mehr. Die Gerade bestimmt unser Leben, und unsere Figur lässt sich leicht in einen Winkel von 45 Grad pressen ...

Aus einer Modebeilage



... 12 Rehböcke, 23 Hasen,
17 Wildschweine *

* solch Weidmannsheil nur auf **HERMES**